

Informationen zum Raucher-Check in der Diagnoseklinik München

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Sie möchten einen Raucher-Check in der Diagnoseklinik München durchführen lassen. Als besonders aussagekräftige Untersuchung wenden wir hierfür die virtuelle Bronchoskopie an. Sie ist eine schonende Methode, um eventuelle krankhafte Veränderungen der Atemwege frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Nach entsprechender Vorbereitung wird zunächst ein Computertomogramm des Brustraumes angefertigt. Aus den dabei gewonnenen Daten erstellt ein Computerprogramm eine dreidimensionale, räumlich exakte Abbildung des Bronchialsystems. Der Arzt kann nun am Monitor durch die Luftröhre und die Bronchien navigieren und so eventuelle krankhafte Veränderungen im Inneren der Atemwege feststellen, ganz ähnlich wie bei der konventionellen Bronchoskopie

Mit diesen Seiten wollen wir Ihnen dabei helfen, sich in aller Ruhe mit dem Thema zu befassen und auf das Gespräch mit Ihrem Arzt bestmöglich vorzubereiten.

So geht die Untersuchung vor sich

Während der Untersuchung liegen Sie auf einer bequemen, beweglichen Liege. Die Liege schiebt sich ungefähr um ein bis zwei Meter langsam in die etwa 70 Zentimeter große Öffnung des Gerätes hinein. Während der Aufnahmezeit, die nur etwa 20 Sekunden dauert, sollten Sie ruhig und

entspannt liegen und nicht sprechen. Sie stehen fortlaufend unter ärztlicher Beobachtung. Damit die Untersuchung möglichst aussagekräftig wird, kann es sinnvoll sein, ein Kontrastmittel - eine jodhaltige Lösung - in eine Armvene einzuspritzen. Über eventuelle Nebenwirkungen dieser Kontrastmittel wird Sie der Arzt informieren. Ob ein Kontrastmittel notwendig wird, ergibt sich oft erst während der Untersuchung oder nach Auswertung der ersten Aufnahmen am Bildschirm. Nach rund 15 Minuten ist die Untersuchung für Sie beendet. Wenn ein Kontrastmittel eingespritzt wurde, sollten Sie dann viel trinken (z. B. Tee, Mineralwasser), um die Kontrastmittelausscheidung zu beschleunigen.

Welche Risiken bestehen?

Die Computertomographie ohne Kontrastmittel ist außer der Strahlenbelastung, die aber gering ist, ohne Risiko für Sie. Wenn ein Kontrastmittel verwendet wird, kann es bei empfindlichen Menschen zu Brechreiz kommen, und falls Sie unter einer Überempfindlichkeit (Allergie) leiden, zu Juckreiz, Hautausschlag und ähnlichen leichteren Reaktionen, die aber von selbst wieder abklingen. Da wir bei Ihnen vor der Untersuchung auch immer eine genaue Anamnese erstellen, werden solche allergische Reaktionen jedoch meist von vornherein ausgeschlossen und sind daher extrem selten.

Wichtige Informationen für den Arzt

Um etwaige Risiken bei einer Kontrastmittel-Anwendung möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Besteht eine Allergie (z. B. Heuschnupfen, Asthma), Überempfindlichkeit gegen Medikamente (insbesondere Jod), Nahrungsmittel, Pflaster, örtliche Betäubungsmittel?

Nein Ja

2. Sind bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln Hautausschlag, Kreislaufreaktionen oder Juckreiz aufgetreten?

Nein Ja

3. Ist Ihnen bekannt, dass Sie eine Überfunktion der Schilddrüse haben oder deswegen behandelt wurden?

Nein Ja

4. Wurden Sie schon einmal operiert?

Nein Ja

_____ wenn ja, was? (Organ)

_____ wann? (Datum)

_____ wo? (Arzt, Klinik)

5. Tragen Sie Implantate aus Metall? (z. B. Gelenkprothesen, Herzschrittmacher, etc.)

Nein Ja

6. Wurden Sie bereits früher einmal im selben Körperbereich geröntgt?

Nein Ja

_____ wenn ja, wann?

_____ wo? (Arzt, Klinik)

7. Für Frauen im gebärfähigen Alter: Besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?

Nein Ja

8. Leiden Sie an grünem Star (Glaukom)?

Nein Ja

8. Haben Sie ein Röntgennachweisheft (Röntgenpass)?

Nein Ja

Wenn ja, bitte das Röntgennachweisheft dem Arzt vorlegen.

Bitte fragen Sie uns, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Sie mehr über diese Untersuchung oder etwaige alternative Untersuchungsmethoden, über mögliche Komplikationen und ihre Häufigkeit sowie über andere seltene Risiken erfahren wollen. Auch Nebeneingriffe (z. B. Einspritzungen) können mit Risiken verbunden sein. Wir geben Ihnen gerne Auskunft im Aufklärungsgespräch.

**Erklärung des Patienten
nach dem Aufklärungsgespräch**

Herr/Frau Dr.
hat mit mir heute anhand der Hinweise im
Merkblatt ein Aufklärungsgespräch geführt, bei
dem ich alle mich interessierenden Fragen stellen
konnte. Ich habe keine weiteren Fragen und willige
hiermit in die vorgeschlagene Untersuchung ein.

Ort, Datum

Unterschrift des Arztes

Unterschrift des Patienten/Sorgeberechtigten

Im Falle einer Ablehnung der Untersuchung:
Über die möglichen gesundheitlichen Nachteile
meiner Ablehnung wurde ich informiert.

Vermerk zum Aufklärungsgespräch:

Ort, Datum

Unterschrift des Arztes/der Ärztin

Unterschrift des Patienten/Sorgeberechtigten